

MARTIN HEIDEGGER

GESAMTAUSGABE

III. ABTEILUNG: UNVERÖFFENTLICHTE
ABHANDLUNGEN
VORTRÄGE – GEDACHTES

BAND 66



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

MARTIN HEIDEGGER

BESINNUNG



VITTORIO KLOSTERMANN
FRANKFURT AM MAIN

Herausgegeben von Friedrich-Wilhelm von Herrmann

© Vittorio Klostermann GmbH · Frankfurt am Main · 1997

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere die des Nachdrucks und der Übersetzung.
Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, dieses Werk oder Teile
in einem photomechanischen oder sonstigen Reproduktionsverfahren oder
unter Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten, zu vervielfältigen
und zu verbreiten.

Satz: Libro, Kriftel

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier · Printed in Germany

ISBN 3-465-02955-0 kt · ISBN 3-465-02956-9 L.n

INHALT

I. EINLEITUNG

1. Vorspruch aus Periander und Aischylos	3
2. Das andere Denken	4
3. Der Sprung	5
4. Die Wächter	6
5. Das Wissen	7
6. Das Wort	8
6a. Wir kennen nicht Ziele . . .	9
6b. Da-sein	10
7. ΑΛΗΘΕΙΑ	11

II. DER VORSPRUNG IN DIE EINZIGKEIT DES SEYNS

8. Zur Besinnung	15
9. Die Machenschaft (Gewalt, Macht, Herrschaft)	16
10. Die Vollendung der Neuzeit	25
11. Die Kunst im Zeitalter der Vollendung der Neuzeit	30
12. Das anfängliche Denken, das eine Bereitschaft . . .	40

III. DIE PHILOSOPHIE

(Selbstbesinnung: geschichtliche Auseinandersetzung;
das seynsgeschichtliche Denken – die Metaphysik)

13. Die Philosophie	45
---------------------	----

- | | | |
|-----|---|----|
| 14. | Die Philosophie in der Besinnung auf sich selbst | 49 |
| 15. | Die Selbstbesinnung der Philosophie als
geschichtliche Auseinandersetzung
(Die Aus-einander-setzung zwischen der Metaphysik
und dem seynsgeschichtlichen Denken) | 68 |

IV. ZUM ENTWURF DES SEYNS
(Wesende Worte)
(Der seynsgeschichtliche Spruch)

- | | | |
|-----|---|-----|
| 16. | Seyn | 83 |
| 17. | Sein als φύσις | 85 |
| 18. | »Seyn« als »Wort« | 86 |
| 19. | Das Sein | 87 |
| 20. | Die »Endlichkeit« des Seyns | 87 |
| 21. | Der Spruch des seynsgeschichtlichen Denkens | 89 |
| 22. | Der Grund (Seyn und ἀλήθεια) | 94 |
| 23. | Das Seyn | 95 |
| 24. | Der stillste Übergang in den anderen Anfang | 98 |
| 25. | Das Seyn | 98 |
| 26. | Seyn: der Ab-grund | 99 |
| 27. | Das Seyn ist der Ab-grund | 99 |
| 28. | Seyn – Not – Sorge | 100 |
| 29. | Das Seyn ist Er-eignis | 100 |
| 30. | Seyn und Freiheit | 101 |
| 31. | Der Zeit-Spiel-Raum | 101 |
| 32. | Sein und Raum | 102 |
| 33. | Das Seyn und das Sein-lassen | 103 |
| 34. | Das seynsgeschichtliche Wort | 103 |

V. WAHRHEIT UND WISSEN

35. Ein Hinweis auf die Wahrheitsfrage	107
36. Die Lichtung	108
37. Die Wahrheit als Lichtung	109
38. Wahrheit	112
39. Die Lichtung des Seyns und der Mensch (der »Augenblick«)	113
40. Lichtung – Nähe und Ferne	115
41. Das Inzwischen des Da	117
42. Wahrheit	118
43. Die Wahrheit und das Wahre	118
44. Seyn und Wahrheit und Dasein	119
45. Wissen und Wahrheit	120
46. Wahrheit und Tat	121
47. Wahrheit und Nutzen	122

VI. DAS SEYN
(Ab-grund)

48. Das Seyn	127
49. Das Seyn	128
50. Das Seyn: der Ab-grund	131

VII. DAS SEYN UND DER MENSCH

51. Das Seyn und der Mensch	135
52. Das Seyn und der Mensch	136
53. Das Seiende – das Seyn – der Mensch	137

VIII

Inhalt

- | | | |
|-----|---|-----|
| 54. | Die Wesensflucht des Menschen
(Leib – Geist – Seele) | 138 |
| 55. | Das Seyn und der Mensch | 139 |
| 56. | Da-sein und Sein und Zeit | 143 |
| 57. | Die metaphysische Grunderfahrung | 147 |
| 58. | Die Frage an den Menschen | 148 |
| 59. | Seyn und Mensch | 148 |

VIII. DAS SEYN UND DER MENSCH

- | | | |
|-----|-------------------------|-----|
| 60. | Das Seyn und der Mensch | 153 |
|-----|-------------------------|-----|

IX. DER ANTHROPOMORPHISMUS

- | | | |
|-----|------------------------|-----|
| 61. | Der Anthropomorphismus | 159 |
|-----|------------------------|-----|

X. GESCHICHTE

- | | | |
|-----|------------|-----|
| 62. | Geschichte | 167 |
|-----|------------|-----|

XI. DIE TECHNIK

- | | | |
|-----|-------------|-----|
| 63. | Die Technik | 173 |
|-----|-------------|-----|

XII. HISTORIE UND TECHNIK

(ἱστορεῖν – τέχνη)

- | | | |
|-----|----------------------|-----|
| 64. | Historie und Technik | 181 |
|-----|----------------------|-----|

XIII. SEYN UND MACHT

65. Seyn und Macht	187
65a. Seyn und Macht	192

XIV. DAS SEYN UND DAS SEIN

66. Das Sein – eingefaßt im Zuspruch (das »Kategoriale«)	199
66a. Das Seyn und das Seiende	202

XV. DAS DENKEN DES SEYNS

67. Das Denken des Seyns	207
--------------------------	-----

XVI. DIE SEYNSVERGESSENHEIT

68. Die Seynsvergessenheit	217
----------------------------	-----

XVII. DIE SEYNSGESCHICHTE

69. Die Seynsgeschichte	223
-------------------------	-----

XVIII. GÖTTER

70. Götter – Das wesentliche Wissen	229
71. Götter und das Seyn	235

XIX. DIE IRRE

72. Die Irre 259

XX. ZUR GESCHICHTE DER METAPHYSIK

73. Schelling 263
73a. Die Preisgabe der Philosophie 263

XXI. DIE METAPHYSISCHE WARUMFRAGE
(Übergangsfrage)

74. Warum? 267

XXII. SEYN UND »WERDEN«
(Die Vollendung der abendländischen Metaphysik)
(Hegel-Nietzsche)

75. Seyn und »Werden« 281

XXIII. DAS SEIN ALS WIRKLICHKEIT
(Die »Modalitäten«)

76. Das Seiende als »das Wirkliche«
(Sein und Wirklichkeit) 289

XXIV. DAS SEYN UND DIE »NEGATIVITÄT«

77. Das Seyn – das Nicht – der Untergang 293
78. Das Seyn und die »Negativität« 293

XXV. SEIN UND DENKEN
SEIN UND ZEIT

79. Sein und Zeit	299
-------------------	-----

XXVI. EINE SAMMLUNG DES BESINNENS

80. Ereignis	307
81. Austrag	307
82. Das Er-eynis	308
83. Seiendheit und Seyn	311
84. Das Seyn und das Nichts	312
85. Das Nichts	312
86. Wahrheit – Seyn und Lichtung	313
87. Wahrheit	314
88. Seyn und Maß	318
89. Seynsgeschichte	318
90. Ereignung und Stimmung	319
91. Das Da als der Abgrund des Inzwischen	321
92. Da-sein	321
93. Das Da-sein »des« Menschen	322
94. Der Wink auf das Da-sein	323
95. Da-sein	325
96. Das Da-sein ist je meines	329

XXVII. DAS SEYNSGESCHICHTLICHE DENKEN
UND DIE SEINSFRAGE

97. Das seynsgeschichtliche Denken und die Seinsfrage	333
--	-----

XXVIII. DER SEYNSGESCHICHTLICHE BEGRIFF
DER METAPHYSIK

98. Das seynsgeschichtliche Denken	357
99. Die seynsgeschichtliche Seinsfrage	361
100. Metaphysik und Seynsfrage (Ereignis)	362
101. Entwurf und Entwurf	362
102. Seinsvergessenheit	363
103. Das Gefüge der Metaphysik	363
104. φύσις und Metaphysik	366
105. Die »Gestalt« und die φύσις	369
106. Das Sein als φύσις	370
107. Wie die φύσις das fordert, was nachher »Metaphysik« heißt	371
108. Metaphysik	372
109. »Was ist Metaphysik?«	375
110. Aristoteles, Metaphysik Δ 4 über die φύσις	378
111. φύσις und Metaphysik	379
112. φύσις und ἀλήθεια	380
113. ἀλήθεια – ἀτρέκεια	380
114. Metaphysik	381
115. Die Metaphysik	383
116. »Ontologie« – »Metaphysik«	385
117. Die Metaphysik	387
118. ὄν ἢ ὄν	388
119. Das Wesen der θεωρία	389
120. Metaphysik	391
121. Die Metaphysik	392
122. Wie die Metaphysik das Sein denkt	393
123. Un-endlichkeit und Ewigkeit	394
124. Der Satz vom Widerspruch	395

125. Die Geschichte der Metaphysik ist Geschichte der Geschichte des Seins	396
126. Aristoteles' Stellung in der Geschichte der Metaphysik	397
127. Die ausgezeichnete metaphysische Grundstellung von Leibniz	397
128. Kant und die Metaphysik	399
129. Der letzte Aufstieg der Metaphysik	400
130. Das Ende der Metaphysik	401
131. Metaphysik und »Weltanschauung«	402
132. »Mystik«	403
133. Der Übergang	404
134. Zur Erläuterung des seynsgeschichtlichen Begriffes der »Metaphysik«	405
135. Schritte	406

ANHANG

EIN RÜCKBLICK AUF DEN WEG

Mein bisheriger Weg	411
Beilage zu Wunsch und Wille (Über die Bewahrung des Versuchten)	419
<i>Nachwort des Herausgebers</i>	429

I. EINLEITUNG

1. *Vorspruch aus Periander und Aischylos*

μελέτα τὸ πᾶν.

Periander.¹

Nimm in die Sorge das Seiende im Ganzen.

ἄπαντ' ἐπαχθῆ πλὴν θεοῖσι κοιρανεῖν.

Aischylos, Prometheus v. 49.²

Gar Alles lastet, einzig nicht über Götter die Herrschaft.

¹ H. Diels, Die Fragmente der Vorsokratiker. Griechisch u. Deutsch. Fünfte Auflage, hrsg. v. W. Kranz. Bd. I, Berlin 1934. Kap. 10, Die Sieben Weisen.

² Aeschyli Tragoediae. Recensuit G. Hermannus. Editio altera. Tomus primus. Berolini 1859.

2. Das andere Denken

Nimm die letzte Glut der Segnung
erst vom dunklen Herd des Seyns,
daß sie zünde die Entgegnung:
Gottschaft – Menschentum in Eins.

Wirf die Not der kühnen Lichtung
zwischen Welt und Erde als Gesang
aller Dinge zur Errichtung
frohen Danks an Fug und Rang.

Birg ins Wort die stille Kunde
eines Sprunges über Groß und Klein,
und verlier' die leeren Funde
jähnen Scheins im Gang zum Seyn.

Sommer 1938

3. Der Sprung

Nimm, wirf und birg
und sei der Sprung
aus weitester Erinnerung
zu einem ungegründeten Bezirk:

Trag vor dir her
das Eine Wer?
Wer ist der Mensch?

Sag ohne Unterlaß
das Eine Was?
Was ist das Seyn?

Mißachte nie
das Eine Wie?
Wie ist ihr Bund?

Mensch, Wahrheit, Seyn
erwidern aus der Steigerung
ihr Wesen zur Verweigerung,
darin sie sich verleihn.

4. Die Wächter

Das unterirdische Gewitter rollt,
unhörbar allen Vielen, fort
in überweltliches Geräume –
ferner Stoß des Seyns.

Welt und Erde längst vermischt,
verstört in ihrem Streitgesetz
entziehn den Dingen jegliche Bescheidung.
Zahl vertobt sich in die leere Menge,
spendet nie mehr Band und Bild.
Für »seiend« gilt, was »lebt«,
doch »leben« lebt nur noch vom Ausruf
einer lärmenden Vermeinung,
die der nächsten schon verspätet.

Doch sie wachen –
die geheimen Wächter
einer unentsprungenen Wandlung:
ferner Stoß des Seyns
zwischen trübes Machen und Gemächte.

5. Das Wissen

Aber wir wissen den Anfang,
den andern, wissen ihn fragend,
stehen im Vorsprung zu
jeglichem Ja und Nein.
Wissende *sind* wir zwar nie,
doch im Wissen Seiende,
fragend über uns weg
die Lichtung des Seyns.
Dessen doch ist die Entscheidung,
ob es, Macht und Ohnmacht
zerschlagend, rufe zur Erde
die Welt in den Streit,
bringe zur Not den Gott
und ereigne die hochweite Stille
zum Da-sein dem Menschen.